

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **16 (1900)**

Heft 26

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dixon's amerikanischer Flockengraphit

gemischt mit

Cylinderöl, Schmierölen jeder Art und konsistentem Fett

das beste Schmiermittel der Gegenwart

erprobt an Lokomotiven, Dampfmaschinen, Turbinen, Dynamos, Motoren aller Art.

— Man verlange Prospekte und Preise. —

638

Wanner & Co., Horgen.

Alleinvertreter der Ticonderoga-Graphitwerke U. S. A.



Nur ächt,

wenn in dieser Originalpackung geliefert.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Der Aktiengesellschaft des Elektrizitätswerkes Zuzikon-Bremgarten ist von der Regierung die Konzession erteilt worden für Erhöhung des Stauwehres an der Reuß. Hiemit im Zusammenhang steht das Projekt eines zweiten Wassertunnels bei der „Emaus“, wodurch die Wasserkraft um mehrere hundert Pferdekkräfte vermehrt werden soll. Die Elektrizitätsgesellschaft Wohlten hat bereits auch Vorkehrungen getroffen, daß ihr von dieser größeren Wasserkraft der im Kanton zu verbleibende Teil gewahrt bleibt. Die Gesellschaft wird damit in den Stand gestellt, auch vermehrten Ansprüchen Genüge leisten zu können. Mit der baulichen Entwicklung Wohlten's wächst auch die Nachfrage für Licht und Kraft, so daß auf die kommende Winterfaison ein Zuwachs von mehreren Motoren mit ca. 20 Pferdekkräften und 200 elektrischen Lampen jetzt schon bestellt ist.

Die Heizung der elektrischen Tramwagen der Stadt Zürich. Die Lieferung der elektrischen Heizkörper für die Zürcher-Straßenbahn wurde dem Vernehmen nach der Ersten schweizer. Fabrik für elektrische Heiz- und Kochapparate in Wädenswil, übertragen. Es freut uns, konstatieren zu können, daß diese ziemlich beträchtliche Ausführung einer einheimischen Fabrik zugefallen ist.

Elektrizitätswerk Detzthal. Am 16. Oktober finden im Detzthale die Kommissionsverhandlungen statt betr. Anlage und Erbauung der von den Hoteliers Haid in Detz, Marberger in Umhausen u. s. w. geplanten großartigen Elektrizitätswerke, die mit Benützung der Detzthaler Ache bei Tumpen im vorderen Thalgebiete erstehen sollen. Nach den den Oberbehörden vorgelegten Plänen und Projekten besteht seitens der Elektrizitäts-Gesellschaften die Absicht, nicht nur die elektrische Beleuchtung in Detz und den benachbarten Gemeinden einzuführen, sondern auch die elektrische Kraft zum Betriebe von industriellen Unternehmen, wie Fabriken u. dgl., sowie zur Führung einer elektrischen Touristenbahn durch das Detzthal zu verwenden. Außer alledem ist aber auch die Anlage von zwei eigenen Akkumulatorenfabriken zur Ermöglichung des elektrischen Betriebes der Arlbergbahn auf der ganzen Strecke Innsbruck-Vregenz allen Ernstes in Aussicht genommen.

Elektrizitätswerk Giornico (Tessin). In Giornico ist mit den Arbeiten für ein großes elektrisches Werk, das von der Gesellschaft „Motor“ in Baden errichtet wird, begonnen worden.

Elektrizitätswerk von P. & H. Sperry in Flums. Die Bauten für die Kraftanlage am Schiltsbach sind vollendet worden, so daß die Anlagen demnächst dem Betriebe übergeben werden können. Die Druckleitung von dem Sammelweiher in Bruggweide bis zur Centrale in Bravizi hat eine Länge von 3150 Meter. Das Kaliber der Leitungsröhren beträgt auf die Länge von ca. 2000 m 800 mm, auf 500 m 700 mm und für den Rest von 615 m 600 mm. Es ist ein Gefälle von 330 Meter vorhanden. Im Maschinenhaus sind drei Turbinen zu je 800 HP aufgestellt. Die gewonnene Kraft wird mittelst einer Starkstromleitung zum Carbidwerk, das sich in unmittelbarer Nähe der Station Flums befindet, geleitet.

Die Druckleitung wurde von der Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur geliefert, die Turbinen stammen aus den Werkstätten von Escher, Wyß & Cie. in Zürich, während der elektrotechnische Teil der Anlage von Brown, Boveri & Cie. in Baden erstellt wurde. Die Ausführung

der ziemlich umfangreichen Straßenbauten in Flumskleinberg und Großberg und nach Bruggweide war den Unternehmern Bürer & Wildhaber in Wallenstadt übertragen worden. A.

Elektrische Comerseebahn. Herr Pfalz, Vertreter der Kölner Gesellschaft „Helios“, hat beim Gemeinderat von Dongo (Comersee) um eine Subvention für die Erstellung einer elektrischen Bahn längs des rechten Ufers des Comersees von Chiasso nach Como, Argegno-Menaggio-Dongo-Chiavenna, nachgesucht. Der Gemeinderat votierte eine Subvention für das Studium des Projektes.

Das Elektrizitätswerk Burkhardt & Jörg in der Wegmühle bei Bern, das u. a. den Ortschaften Bolligen, Habstetten und Papiermühle die öffentliche Beleuchtung lieferte, wurde am Montag Abend zwischen 7 und 8 Uhr aus noch nicht genau ermittelter Ursache durch einen Brand stark beschädigt.

Der Brandschaden beträgt ungefähr Fr. 24,000. Daß bei einer solchen Feuersbrunst, wo die Flammen fast zwei Stunden lang wüteten und oft mehr als 50 Meter hoch in die Luft emporstiegen, der Maschinenraum gerettet werden konnte, spricht für die große Solidität des Baues und der Anlage. Das Rettungswerk war nicht ungefährlich. Natürlich mußte das Feuer in den auf dem Maschinenraum aufgebauten Wohnräumen bekämpft werden. Daneben galt es, den Maschinenraum selbst zu schützen und die Maschinen mit rasch requirierten Wagendecken gegen das herabtropfende Wasser einzudecken. Selbstverständlich war das Ein- und Ausgehen nicht angenehm, weil fortwährend brennende Trümmer vom Hause herabfielen. Große Aufmerksamkeit verlangte ferner der Schutz der Dowsongasanlage. In dem Gasometer befanden sich 20 m³ Gas, das Feuer war nur wenige Meter von demselben entfernt; wäre der Gasometer explodiert, so hätte es ein großes Unglück gegeben. Die Cementziegel aus der Cementziegelei Ostermündingen des Herrn Otto Brunner haben sich ausgezeichnet gehalten und die Löscharbeiten begünstigt. Sie bestanden ihre erste Feuerprobe gut. Den aus Bolligen, Bern, Habstetten, Ostermündingen, Ittingen, Zollikofen, der Waldau, Sinneringen, Stettlen u. herbeigeeilten Feuerwehren gebührt für ihre Thätigkeit großes Lob und der Dank sämtlicher Lichtkonjumenten des Elektrizitätswerkes Wegmühle. Ittingen erstellte z. B. im Nu über die tiefeingeschnittene Wochlen ein Gerüst und ließ die Spritze über die steile Böschung auf das Gerüst herab, um das Feuer auch von der Wacheite her zu bekämpfen.

Eine elektrische Bahn über die Pyrenäen wird seit längerer Zeit geplant, ohne daß eines der vorgelegten Projekte die Zustimmung der zuständigen Behörden hätte erlangen können. Jetzt ist wiederum ein Plan ausgearbeitet, der von einem namhaften Ingenieur, L. Rouvière, stammt und, wie der Pariser Mitarbeiter der „Allg. Wiss. Ber.“ erfährt, Aussicht auf Annahme bei dem französischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten hat. Die Bahn würde von Lerida auf spanischem Boden ausgehen, um im Thal von Aran auf französischer Seite zu endigen. Dieser Weg wäre der kürzeste und leichteste. Der Abstieg in das obere Garonne-Thal wird auf einem Gehänge von 6 vom Hundert vor sich gehen, und der Kamm durch einen Tunnel von 3800 m Länge durchschnitten werden, an dessen beiden Ausgängen Bahnhöfe einzurichten wären. Die elektrische Kraft für den Betrieb der Bahn kann auf der französischen Seite durch Ausnutzung einer Reihe von Wasserfällen der oberen Garonne gewonnen werden, auf der spanischen Seite aus dem Stromlauf des Noguera-Nibagazana. Zur besseren Rentierung des Unter-

nehmens wäre die Abgabe von überschüssigem elektrischem Strom an chemische oder metallurgische Fabriken in Aussicht zu nehmen. Dem Vernehmen nach hat sich eine deutsche Gesellschaft bereit erklärt, den Plan näher zu prüfen und etwaigen Falls auszuführen.

Das sensationelle Ereignis der französischen Heeresmanöver ist das Erscheinen eines fahrenden Leuchtturmes, von dessen Existenz bis zum letzten Augenblick niemand etwas gewußt hatte.

General Brugère, der oberste Leiter der Heeresmanöver, wollte selbst die ersten Versuche mit dem Scheinwerfer machen, der das Manöverfeld auf eine Entfernung von 3 km zu beleuchten vermag. General Brugère nahm mit dem Erfinder Marcel Renault auf dem Wägelchen Platz, das rückwärts eine kleine Säule trägt, einen Miniatur-Leuchtturm. Die Dynamo-Maschine erheicht sieben Pferdekräfte. Die Abfahrt erfolgte im Dunkel der Nacht und nur eine Acetylenlampe erhellte den Weg. Plötzlich wurde Halt gemacht, die Dynamo-Maschine in Betrieb gesetzt und ein heller Lichtkegel erstrahlte, der die Erforschung der ganzen Gegend ermöglichte. Dieser Versuch wurde mehrmals wiederholt und ist vollständig gelungen.

Auf einer kurzen Strecke bergab konnte der Motor für die Beleuchtung verwendet werden und der Eindruck, den der dahinsausende Leuchtturm machte, war ein geradezu phantastischer.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Die Bauarbeiten für ein zweites städtisches Brausebad in Basel wurden unter den 17 eingelaufenen Bewerbern der Firma Frey u. Eberle, welche die billigste Offerte einreichte, zugesprochen.

Wasserleitung Feuerthalen. Grabarbeit an Johs. Koost, Akkordant in Schaffhausen. Kupfrohrlleitung an Joh. Georg Sigg, Installateur in Schaffhausen.

Schulhausbau Wassen. Steinhauerarbeiten an Antonini Michael und Walter-Lorez in Wassen.

Kontrollneubau in Biel. Spenglerarbeiten an Spenglermeister Straub und Teutsch in Biel.

Die Civilgemeinden Oberwinterthur und Hegi vergab sämtliche Arbeiten für die Quellsfassung der Firma Rothenhäusler u. Frei in Norkach.

Neubau der Zürcher Kantonalbank. Dachdeckerarbeiten an Casp. Bauer, Zürich III; eiserne Dachkonstruktionen der Oberlichter an H. Keeser's Erben in Zürich V; Spenglerarbeiten an C. Meberli, Zürich V, J. Hürlimann, Zürich I, und Gb. Schultzeß, Zürich V. Schulhausbau Leuzigen bei Bern. Erd-, Maurer- und Steinarbeiten an Dettamanti u. Wyß in Grenchen und Häni, Maurer in Leuzigen.

Wasserversorgung Grub (Appenzell). Die Ausführung des Reservoirs von 400 m³ in armiertem Beton wurde an Frotz u. Weltermann in Zürich vergeben; die Rohrleitungen an Otto Graf, Installationsgeschäft in St. Gallen.

Wasserversorgung Hasle (Luzern). Sämtliche Arbeiten wurden an Bauunternehmer Emanuel Thalman in Walters vergeben.

Die Arbeiten für die Korrektur der Lachen-Feldleistraße, jetzt Gerberstraße, Gemeinde Straubenzell, an Joh. Rüsch, Bauunternehmer in Lachen-Vonroy.

Reparatur einer steinernen Thalsperre in der Gemeinde Zenitas (Graubünden) an Kau, Maurer in Carlhof-Malans.

Kirchenbau Hasle (Appenzell). Maurer-, Granit- und Cementarbeiten an St. Casagrande, Amriswil; Zimmerarbeiten an Zimmermeister Suter, Appenzell.

Die Erstellung eines Schuppens für die Imprägnieranstalt Gagg an Zimmermeister Kocherhans, Krillberg-Wängli.

Die Deutsche Bauausstellung in Dresden.

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)

VII.

Der landwirtschaftlichen Baukunst ist im Bereiche der Ausstellungsanlagen ein Muster-Gehöft mit Stallbetrieb und Milchwirtschaft gewidmet. Die Stallungen sind für Rinder, Pferde und Schweine eingerichtet